

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 266.

Dinstag den 19. November

1861.

3. 429. a (2) Nr. 10162.

Kundmachung.

Bei der am 2. November d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 344. und 345. Verlosung der ältern Staatsschuld sind die Serien 84 und 211 gezogen worden.

Die Serie 84 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, u. z.: Nr. 74195 mit einem Viertel der Kapitalsumme, und Nr. 75161 bis einschließlich 76093, mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 972.139 fl. 12 1/2 kr., mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 24303 fl. 28 3/4 kr., und die nachträglich eingereichten ob-der-enns'schen ständischen Domestikal-Obligationen, im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 3106 bis einschließlich 3767, im Kapitalbetrage von 36330 fl., mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 726 fl. 36 kr. Die Serie 211 enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, u. z.: Nr. 57928 mit der Hälfte der Kapitalsumme, und Nr. 59215 bis einschließlich 60327, mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 1.261.670 fl. 45 kr., mit den Interessen nach dem herabgesetzten Fuße von 24.877 fl. 51 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und in sofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Zahl 5286 (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesbehörde für das Herzogthum Krain.

Laibach am 12. November 1861.

Dr. Karl Edler v. Ullepitsch m. p.
k. k. Landeschef.

3. 424. a (3) Nr. 9175.

Kundmachung.

Mit Beginn des Studienjahres 1861/62 sind folgende Studentenstipendien in Erledigung gekommen und werden zur Wiederverleihung hiemit ausgeschrieben:

1. Die von Valentin Pozhevar laut Testamentes vom 16. Juli 1736 errichtete Stiftung jährlicher 39 fl. 90 Kreuzer öst. W. Zum Genuße dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind Verwandte des Stifters, und in deren Ermanglung Studirende aus der Laibacher Vorstadt Krakau, berufen. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

2. Die von Josef Peharz für Studirende an polytechnischen Lehranstalten laut Stiftbriefes vom 29. Dezember 1858, Z. 14858, errichtete Studentenstiftung jährlicher 84 fl. öst. W. Zum Genuße derselben sind Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft, dann Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und seiner andern Blutsverwandtschaft berufen. Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Neumarkt aus.

3. Die vom verstorbenen ständischen Kanzeisten Anton von Klazhizh laut Stiftbriefes vom 18. Oktober v. J., Z. 16424, errichtete Studentenstiftung jährlicher 89 fl. 25 Kreuzer öst. W. Zum Genuße derselben

sind Studirende aus des Stifters Verwandtschaft von der Normalschule an, in deren Ermanglung aber Studirende aus Krain vom Gymnasium an berufen. Die Dauer des Stipendiums gilt für alle Berufsstudien. Das Präsentationsrecht steht sämtlichen Studiendirektoren in Laibach zu.

Diejenigen Studirenden, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Laufscheine, dem Armen- und Impfszeugnisse, dann mit den, einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen von den beiden Semestern des Schuljahres 1861, so wie in dem Falle, als das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch genommen werden sollte, mit dem legalen Stammbaume und andern, ihre Verwandtschaft nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studiendirektion bis 15. Dezember d. J. dieser k. k. Landesstelle zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 1. November 1861.

3. 423. a (3) Nr. 9612, ad 22039.

Kundmachung.

Das von Bartholomäus Schmuß für alle Studienabtheilungen von der 4. Gymnasialklasse aufwärts gestiftete Stipendium im jährlichen Ertrage von Sieben und dreißig Gulden 69 kr. öst. W. ist mit Ende des abgewichenen Schuljahres in Erledigung gekommen.

Zu dem Genuße desselben sind Verwandte des Stifters und in deren Ermanglung aus Wippach gebürtige berufen.

Die Präsentation steht dem Fürstbischöfe von Seckau zu.

Die Bewerber um den Stiftplatz haben ihre, mit dem Lauf- und Impfscheine, dem Dürftigkeitszeugnisse, den Studien oder Frequentationszeugnissen von den beiden letzten Semestern, und bei Berufungen auf die Verwandtschaft oder andere Stiftungsbedingungen auch mit den bezüglichen Nachweisungen darüber belegten Gesuche im Wege ihrer Studiendirektion bis Ende k. M. bei der steiermärkischen Statthaltereie zu überreichen.

k. k. steiermärkische Statthaltereie.

Graz am 14. Oktober 1861.

3. 433. a (1) Nr. 1650.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist:

Eine Konzeptspraktikantenstelle der k. k. steierm. allr. küstent. Finanz-Profkuratur mit dem Adjutum jährl. 315 fl. und mit der Zuweisung bei der Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach.

Die Gesuche sind binnen vier Wochen bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion einzubringen, wobei bemerkt wird, daß auf Kandidaten, welche den Doktorgrad bereits erworben haben und die Kenntniß der slovenischen Sprache nachweisen können, vorzüglich Bedacht genommen werden wird.

Präsidium der k. k. steierm. allr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. November 1861.

3. 432. a (1) Nr. 8689.

Konkurse.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse für Oberösterreich und Salzburg, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 26. November l. J. bei der Postdirektion in Linz einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im Bezirke der Postdirektion zu Pesth, ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 26. November l. J. bei dieser Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im Bezirke der siebenbürgischen Postdirektion ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 26. November l. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest am 9. Nov. 1861.

3. 1998. (2) Nr. 3752.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird mit Bezug auf das kriegsgerichtliche Edikt vom 1. August l. J., Z. 2675, hiemit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Franz Persche die auf den 22. Oktober und 23. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagungen der, dem Verhabe Novak von St. Veit gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt St. Veit sub Urb. Folio 221 et 222 vorkommenden Realitäten als abgehalten angesehen werden, und es lediglich bei der dritten auf den 23. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungstagung sein Verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

3. 1974. (3) Nr. 2839.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkassa, gegen Elisabeth und Josef Supan von Glogau, wegen aus dem Urtheil vom 22. Jänner 1860, Z. 910 und 18. Februar 1860, Z. 551 der Laibacher Sparkassa schuldigen 840 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 105 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2316 fl. öst. Währ., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 28. September, auf den 31. Oktober und auf den 2. Dezember 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. Juli 1861.

Nr. 3881.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 2. Dezember 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 1981. (3) Nr. 5966.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Paul Zellouschek von Triest, gegen Herrn Franz Kuntara von Hofie, wegen schuldigen 286 fl. 44 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Strainach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6019 fl. 55 kr. C. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 12. Dezember l. J. auf den 13. Jänner und auf den 17. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchstrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

Z. 1999. (2)

Nr. 3053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anshur von Terschain, gegen Martin Janzbar von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1860, Z. 540, schuldigen 24 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg vorkommenden Realität sub Urb. Nr. 31, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1934 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember 1861 und auf den 10. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 29. August 1861.

Nr. 3933.

Über Einverständnis beider Theile wird die 1. und 2. exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen und es hat bei der dritten auf den 10. Jänner 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. November 1861.

Z. 2000. (2)

Nr. 2380.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gertraud Jrlach, Vormünderin, und des Martin Widiz, Mitvormund der Johann Jrlach'schen Kinder von Tölzban, gegen Franz Tark, von St. Michael Haus, Nr. 10, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 12. November 1860, Z. 2674, schuldigen 47 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg, sub Ref. Nr. 189 vorkommenden, zu St. Michael sub Haus, Nr. 10 gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 759 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Dezember 1861, auf den 9. Jänner und auf den 8. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amtsfize, die dritte aber in loco St. Michael mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg, am 21. September 1861.

Z. 2005. (2)

Nr. 3595.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird dem Martin Felsche Buzhka, und dessen unbekannten Rechtsprätendenten durch einen aufgestellten Curator ad actum hiermit erinnert:

Es habe Anton Felsche von Gursfeld wider die selben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes, rücksichtlich der Weingartenrealität sub pag. 54 ad Gut Weichselbach, sub praes. 18. Oktober 1861, Z. 3595, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Groß von Gursfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

Z. 2006. (2)

Nr. 3673.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird dem Josef Novak von St. Lorenzberg, und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Michael Pirz von Dstedel, wider die selben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes, rücksichtlich der Bergrealität sub Berg. Nr. 660 ad Herrschaft Gursfeld, sub praes. 24. Oktober

1861, Z. 3673, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Mauser von St. Lorenz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 24. Oktober 1861.

Z. 2007. (2)

Nr. 3135.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koroschitz von Beskoui, gegen Michael Paik, Besignachfolger des Franz Grün von Polane, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Jänner 1855, Z. 102, schuldigen 60 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 9. Dezember 1861, und auf den 11. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. September 1861.

Nr. 3972.

Über Einverständnis beider Theile wird die 1. u. 2. Feilbietung als abgehalten angesehen und es hat bei der 3. auf den 11. Jänner 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. November 1861.

Z. 2010. (2)

Nr. 2829.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Deu von Neumarkt, durch Dr. Pollak von Krainburg, gegen Maria Kerzh von Gorenje, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29. Dezember 1860, Z. 4308, schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 79 vorkommenden, zu Gorenje unter Konf. Nr. 7 gelegenen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2838 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Dezember d. J., auf den 8. Jänner, und auf den 7. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. September 1861.

Z. 2011. (2)

Nr. 2857.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem diesseitigen Edikte vom 27. Mai d. J., Z. 1678, wird über das Ansuchen des Johann Kalister von Laibach, durch Dr. Kaurhiz, als Exekutionsführer, bekannt gemacht, daß die auf den 28. September l. J. ausgeschriebene 3. Tagsatzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Johann Snppan gehörigen, zu Strohain gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 1162 fl. 20 kr. CM. bewertheten unbebauten Halbhube und der im Grundbuche der Pfarre Rattas sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 4707 fl. 50 kr. CM. geschätzten, zu Strohain sub Konf. Nr. 52 gelegenen Ganzhube übertragen, und die neuerliche Tagsatzung auf den 14. Jänner 1862 hieramts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. September 1861.

Z. 2012. (2)

Nr. 3268.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Nikolaus Recher von Laibach die exekutive Feilbietung der, dem Simon Mognitz von Rappa gehörigen, im Grundbuche Práwald sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, auf 1476 fl. geschätzten Drittelhube und der auf 42 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 33 fl. 56 kr. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme der Feilbietung der Realität die Tagsatzungen auf den 11. Dezember d. J., auf den 15. Jänner und auf den 18. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei, zur Feilbietung der Fahrnisse hingegen auf den 28. November und auf den 12. Dezember d. J., Vormittags um 9 Uhr in loco Rappa mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Oktober 1861.

Z. 2017. (2)

Nr. 5686.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Kronabetsvogel von Stein, gegen Valentin Slabaina von Dragomel, wegen aus dem Vergleiche vom 29. August 1860, Z. 4354, schuldigen 91 fl. 35 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Dragomel sub Urb. Nr. 12 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 334 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1861, auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

Z. 2019. (2)

Nr. 5918.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Fink, Dechant in Stein, gegen Anton Rebnik von Poduska, wegen aus dem Urtheile vom 23. Mai 1860, Z. 1583, schuldigen 33 fl. 69 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Munkendorf sub Urb. Nr. 200 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1534 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1861, auf den 25. Jänner und auf den 25. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Oktober 1861.

Z. 2020. (2)

Nr. 5919.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ortzbar von Dragomel, gegen Michael Penarzhiz von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 10. November 1856, Z. 6134, schuldigen 299 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Podpreisk, sub Urb. Nr. 114 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2681 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 29. Oktober 1861.